HARBURGER GEDENKTAGE 2020

26. Oktober bis 27. November 2020

Erinnern für die Zukunft

Vorträge | Rundgang | Exkursion | Filme | Workshop
Gedenkveranstaltung | Lesungen | Ausstellungen

HARBURGER GEDENKTAGE 2020 | PROGRAMMÜBERSICHT

Dienstag	27.10.–14.11.		Bücherhalle Harburg, zu den Öffn.zeiten
Ausstellung: Die Kinder vom Bullenhuser Damm			
Mittwoch	28.10.		entfällt aufgrund der Corona-Regelungen
Auftakt zu den Harburger Gedenktagen 2020			
Donnerstag	29.10.	18:00	Bücherhalle Harburg
Ausstellungseröffnung mit Filmvorführung: Das Tribunal			
Mittwoch	4.11.	18:00	JoLa im BGZ/Kulturhaus Süderelbe
Vortrag von Fabian Kaufmann: Neue Rechte — altes Denken			
Donnerstag	5.11.	19:00	Foyer Goethe Schule, Standort Bunatwiete
Vernissage zur Ausstellung: Buna, Harburg und der Nationalsozialismus			
Donnerstag	5.–26.11., 9-13:00		Foyer Goethe Schule, Standort Bunatwiete
Ausstellung: Buna, Harburg und der Nationalsozialismus			
Freitag	6.11.	19:00	Sauerkrautfabrik
Film: Bis die Gestapo kam … — Das „Chinesenviertel" auf St. Pauli			
Sonntag	8.11.	15:00	Treffpunkt Haus der Kirche, Eingang
Rundgang zu den Stolpersteinen für Harburger Opfer des Nationalsozialismus			
Sonntag	8.11.–27.11.		St. Johanniskirche, zu Kirchen-Öffnungszeiten
Kriegskinderprojekt — Ausstellung, Lesung und Musik			
Dienstag	10.11.	17:00	Treffpunkt: Jüd. Friedhof, Schwarzenberg
Gedenken an die Pogromnacht			
Mittwoch	11.11.	19:00	Haus der Kirche, Saal
Film: Die Klänge des Verschweigens			
Sonnabend	14.11.	10:00	Treffpunkt: Bushaltestelle Harburger Ring (Rückseite Parkhaus Arcaden) X30
Exkursion mit Führung: Das große norddeutsche Konzentrationslager Neuengamme — 50.000 Opfer in fünf Jahren			
Sonntag	15.11.	15:30	JoLa im BGZ/Kulturhaus Süderelbe
Vortrag von Anna Hájková: Sexualität im KZ — Facetten einer erzwungenen Frauenbeziehung im KZ-Außenlager Neugraben			
Montag	16.11.	18:30	JoLa im BGZ/Kulturhaus Süderelbe
Workshop: Argumentationstraining mit Gregor Schulz			
Mittwoch	18.11.	16–18:00	Oberschule Neu Wulmstorf
Präsentation und Ausstellung: „Race doesn't exist, but it does kill people" – Deutschland: Rassismus damals und heute			
Donnerstag	19.11.	16:30	JoLa im BGZ/Kulturhaus Süderelbe
Vortrag + Workshop: Das KZ-Außenlager nebenan – Gedenken an 500 jüdische Frauen			
Donnerstag	19.11.	19:30	KulturWerkstatt Harburg
Vortrag von Dagmar Lott-Reschke: „Uns trägt kein Volk" — Kunst in Deutschland während des Nationalsozialismus			
Freitag	20.11.	20:00	KulturWerkstatt Harburg
Film: Der verlorene Engel			
Montag	23.11.	18:00	Friedrich-Ebert-Gymnasium
Vortrag: Harburger Blutmontag 1920			
Donnerstag	26.11.	19:00	Herbert-Wehner-Haus
Lesung mit Fritz Gärmer: Über das Schicksal eines Menschen, der die Verfolgung durch den Nationalsozialismus überlebt hat			
Freitag	27.11.	19:00	Sauerkrautfabrik
Film: … dass das heute noch immer so ist. Kontinuitäten der Ausgrenzung			

27.10.–14.11.

Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–14 Uhr
Bücherhalle Harburg
Eddelbüttelstraße 47a

AUSSTELLUNG

Die Kinder vom Bullenhuser Damm

Die Wanderausstellung erzählt die Geschichte der 20 Kinder im Alter von 5–12 Jahren, die im November 1944 in das Konzentrationslager Neuengamme gebracht wurden, um sie dort für medizinische Experimente missbrauchen zu können. Zur Vertuschung der Versuche wurden die Kinder und ihre Betreuer im April 1945 in der Schule am Bullenhuser Damm in Hamburg-Rothenburgsort von der SS ermordet. Die Ausstellung zeigt auch die Entwicklung des Gedenkens und endet bei der Frage: Wann fängt Diskriminierung an?

© Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm

Eintritt frei. | **Veranstalter: Initiative Gedenken in Harburg**

MITTWOCH 28 OKT. 2020

AUFTAKT

Harburger Gedenktage 2020

Die zentrale Auftaktveranstaltung der Harburger Gedenktage muss dieses Jahr aufgrund der derzeit geltenden Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 entfallen.

DONNERSTAG
29
OKT. 2020

18 Uhr
Bücherhalle Harburg
Eddelbüttelstraße 47a

FILMVORFÜHRUNG ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Das Tribunal — Mord am Bullenhuser Damm (BRD 1986)

Regie: Lea Rosh, 60 Min.
1986 versuchten Juristen aus verschiedenen Ländern unter dem Vorsitz des ehemaligen Verfassungsrichters Martin Hirsch aufzuklären, warum einer der Hauptverdächtigen für den Kindermord, Arnold Strippel, nicht vor Gericht gestellt wurde. An dem Fall wurde der Umgang der bundesdeutschen Justiz mit Naziverbrechen deutlich. Zum Auftakt der Ausstellung „Die Kinder vom Bullenhuser Damm“ zeigen wir den Dokumentarfilm und sprechen mit einer Vertreterin der „Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm e.V“.

Eintritt frei. | Veranstalter: Initiative Gedenken in Harburg

Chaim Altmann beim Tribunal am Bullenhuser Damm 1986 /© Archiv Günther Schwarberg/KZ-Gedenkstätte Neuengamme

MITTWOCH
4
NOV. 2020

18.30 Uhr
JoLa im BGZ Süderelbe
Am Johannisland 2, Neugraben

VORTRAG

Neue Rechte — altes Denken

Heute wird viel von der Neuen Rechten gesprochen. Ohne Frage haben sich Methoden, Strategien und Ziele der (extrem) rechten Szene

verändert – diese ist vermeintlich moderner und dadurch anschlussfähiger geworden. Bei genauer Analyse gibt es zahlreiche Überschneidungen zwischen den Inhalten, Personen und Gruppierungen mit der „alten“ Rechten. Gruppen wie die Identitäre Bewegung, Pegida, Burschenschaften und rechtspopulistische Parteien sind personell und inhaltlich eng miteinander verknüpft. Wir wollen uns das Themenfeld gemeinsam anschauen und darüber ins Gespräch kommen. Referent: Fabian Kaufmann, Projekt www.bildungsarbeit.com

Eintritt frei. | **Veranstalter: Lokale Partnerschaften für Demokratie Harburg und Süderelbe**

5.11.–26.11.

Vernissage am Donnerstag 5.11.20 um 19 Uhr
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–13 Uhr
Goethe Schule Harburg, Standort Bunatwiete im Foyer, Bunatwiete 20, 21073 Hamburg

AUSSTELLUNG

Buna, Harburg und der Nationalsozialismus

Die Bunatwiete ist nach dem Kunststoff Buna benannt. Dies ist der IG-Farben-Markenname des Styrol-Butadien-Copolymers, das bei seiner Anmeldung 1929 als erster industriell nutzbarerer, synthetischer Kautschukersatz galt. Es sollte die deutsche Wirtschaft später vom Import des Naturkautschuks unabhängig machen, um „kriegswichtiges“ Gummi produzieren zu können. Neben den bekannten Produktionsstätten in Schkopau, Hüls und dem Konzentrationslager Ausschwitz III, gewann Buna auch für die Gummiproduktion in Harburg zunehmend an Bedeutung.

Foto: Jan Stöver

Die Ausstellung wurde erarbeitet von Oberstufenschüler*innen der GSH.

Spenden sind willkommen. | **Veranstalter: Goethe Schule Harburg**

FREITAG
6
NOV. 2020

19 Uhr
Sauerkrautfabrik
Kleiner Schippsee 22, Eingang Am Wall

FILM

Bis die Gestapo kam ... — Das „Chinesenviertel“ in St. Pauli — (BRD 2020)

Ein Film von Bertram Rotermund und Rudolf Simon. Sucht man nach den Anfängen chinesischen Lebens in Hamburg, so findet man nicht mehr als eine Gedenktafel in der Schmuckstraße auf St. Pauli ... Mitten auf dem Hamburger Kiez, zwischen Talstraße und Großer Freiheit gab es in den 1920er Jahren ein „Chinesenviertel“. Nach dem Ersten Weltkrieg hatten sich dort einige hundert Chinesen, meist ehemalige Seeleute, niedergelassen, mit kleinen Läden, Wäschereien und Gaststätten im Souterrain. Während der NS-Diktatur wurden auch sie Opfer struktureller, faschistischer Verbrechen. Sie wurden verfolgt, ausgewiesen oder interniert. Am 13. Mai 1944 führte die Gestapo schließlich eine sogenannte „Chinesenaktion“ durch, bei der 130 chinesische Männer festgenommen, misshandelt und monatelang im Arbeitserziehungslager „Langer Morgen“ im Hamburger Hafen inhaftiert wurden. Das war das Ende des „Chinesenviertels“ auf St. Pauli.

Herr Poon mit Söhnen in der Schmuckstraße..
© 2020 Rotermundfilm

Der Film begibt sich auf Spurensuche: Viele Zeitzeuginnen und Zeitzeugen berichten von ihren Erlebnissen und Erinnerungen an die chinesische Community auf St. Pauli in der Kriegs- und Nachkriegszeit. Die Filmautoren sind anwesend.

Spenden sind willkommen.

Veranstalter:VVN-BdA Harburg und Sauerkrautfabrik

SONNTAG
8
NOV. 2020

15:00 Uhr
Treffpunkt: Haus der Kirche
Eingang Hölertwiete 5

RUNDGANG

Gedenkorte mit Stolpersteinen für Harburger Opfer des Nationalsozialismus

Die Stolpersteine des Kölner Künstlers Gunter Demnig mit den Namen von Harburgerinnen und Harburgern, die von den Nationalsozialisten ermordet wurden, erzählen die Lebensgeschichte dieser Menschen und schärfen den Blick auf die NS-Vergangenheit vor Ort und sie rufen uns heute dazu auf, allen Anfängen von Ausgrenzung jeglicher Art energisch entgegenzutreten.

Der Rundgang ist zugleich ein Beitrag zum Programm des 17. Harburger Kulturtags. Die Veranstaltung dauert ca. 45 Minuten.

Foto: Initiative Gedenken in Harburg

Beitrag: 3 € (Kulturtagsbutton) | Veranstalter: Initiative Gedenken in Harburg

8.11.
—
27.11.

Vernissage am Sonntag, 8.11. um 14 Uhr
danach während der Öffnungszeiten der Kirche
St. Johanniskirche
Bremer Straße 9

AUSSTELLUNG, VERNISSAGE, LESUNG UND MUSIK

Kunstprojekt Kriegskinder

Noch immer sind Menschen weltweit auf der Flucht. Auch unser Land hat aus dem zweiten Weltkrieg traumatische Erfahrungen mitgenommen. Das Kunstprojekt bringt Menschen zusam-

Bild: Sonja Alphonso

men, die damals wie heute von Krieg betroffen sind. Über die Kunst werden Verletzungen sichtbar und gesellschaftlich unverarbeitete Themen aufgezeigt.

Spenden sind willkommen. | **Veranstalter: Ulrike Hinrichs, Projektleitung**

DIENSTAG 10 NOV. 2020

17 Uhr

Treffpunkt: Jüdischer Friedhof Schwarzenberg, anschl. Schweigemarsch zum Standort der ehemaligen Synagoge (Eißendorfer Straße/Ecke Knoopstraße)

GEDENKVERANSTALTUNG

Gedenken an die Pogromnacht

Am 10. November 1938 setzten Nationalsozialisten die Leichenhalle auf dem Jüdischen Friedhof am Schwarzenberg in Brand, verwüsteten die Harburger Synagoge in der Eißendorfer Straße und schlugen die Schaufenster zahlreicher jüdischer Geschäfte in der Harburger Altstadt ein. Die Veranstalter der Gedenkstunde erinnern an die Pogromnacht und ihre Folgen und rufen zugleich zu erhöhter Wachsamkeit in Zeiten wachsender Fremdenfeindlichkeit auf.

Es sprechen: Sophie Fredenhagen, Bezirksamtsleiterin Harburg, Jürgen Heimath, Vorsitzender der Bezirksversammlung Harburg sowie Carolyn Decke, Pröpstin des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost und Klaus Barnick, Initiative Gedenken in Harburg

Veranstalter: Initiative Gedenken in Harburg und Bezirksamt Harburg und Bezirksversammlung Harburg

MITTWOCH
11
NOV. 2020

19:00 Uhr
Haus der Kirche, Saal
Hölertwiete 5, Eingang Harburger Ring

FILM

Die Klänge des Verschweigens (BRD 2012)

Regie: Klaus Stanjek, 60 Min.
Der Dokumentarfilm handelt von einer typisch deutschen Familiengeschichte, in der die Verdrängung der NS-Zeit thematisiert wird. Es ist die Geschichte Wilhelm Heckmanns – eines Musikers, der aufgrund seiner Homosexualität acht Jahre in KZ-Haft war, die Zeit überlebte und dafür keine Entschädigung bekam. In der Familie wurde nie darüber gesprochen – bis Klaus Stanjek, der Regisseur des Films, durch Zufall auf diesen Teil der Vergangenheit seines Onkels stößt ...

Quelle: Privatarchiv Klaus Stanjek/wikipedia

Spenden sind willkommen.
Veranstalter: Initiative Gedenken in Harburg

>>

Bitte beachten Sie ...
... dass alle Veranstaltungen wegen möglicher aktueller Regelungen zur Bekämpfung der Ausbreitung von Covid-19 nur unter Vorbehalt angekündigt werden können.
Bitte informieren Sie sich zeitnah vor der Veranstaltung auf unserer Homepage www.gedenken-in-harburg.de und in der Presse, ob die Veranstaltung stattfindet.

Zu allen Veranstaltungen mit diesem Symbol ist ein barrierefreier Zugang möglich.

SONNABEND 14 NOV. 2020

10 – 17 Uhr
Treffpunkt: Haltestelle X30 Harburger Ring
(Rückseite Parkhaus Harburg-Arcaden)

EXKURSION MIT FÜHRUNG

Das große norddeutsche Konzentrationslager Neuengamme – 50.000 Opfer in fünf Jahren

Die Teilnehmer erwartet eine sachkundige Führung über das ausgedehnte Gelände mit den zahlreichen Erinnerungsstätten und ausführliche Informationen über die wechselvolle Geschichte dieses Lagers sowie ein Besuch der Ausstellungen.

Ehemaliger Wachturm KZ Neuengamme / Foto: Hanno Billerbeck

Gelände und die Ausstellungen sind größtenteils barrierefrei zugänglich. Ausführliche Informationen unter www.gedenken-in-harburg.de/start/Veranstaltungen.

Anmeldungen und Tickets: info@gedenken-in-harburg.de und bei Veranstaltungen der Initiative Gedenken in Harburg.

Teilnehmerbeitrag: Erwachsene 10 €, ermäßigt 5 € zzgl. evtl. ÖPNV-Kosten, inkl. Pause mit Getränken/Gebäck (weitere Verpflegung bitte mitnehmen)

Veranstalter: Initiative Gedenken in Harburg

SONNTAG 15 NOV. 2020

15:30 Uhr
JoLa im BGZ Süderelbe
Am Johannisland 2, Neugraben

VORTRAG

Sexualität im KZ – Facetten einer erzwungenen Frauenbeziehung im KZ-Außenlager Neugraben

Im Winter 1944/45 beobachteten die Häftlinge des Frauenaußenlagers Neugraben, eines Außenlagers des KZ Neuengamme, mit Faszination und Abscheu die Beziehung zwischen der Aufseherin Anneliese Kohlmann und einer tschechischen Gefangenen. Auch wenn die meisten Über-

lebenden Kohlmann als „anständig“ beschrieben, erweckte die queere Beziehung Unbehagen und reflektierte somit die Homophobie der Häftlingsgesellschaft.

Anna Hájková / © seed9

Die Vortragende, Dr. Anna Hájková, ist Associate professor of modern European continental history, University of Warwick.

Spenden sind willkommen. | Veranstalter: Süderelbe-Archiv

MONTAG
16
NOV. 2020

18:30 Uhr
JoLa im BGZ Süderelbe
Am Johannisland 2, Neugraben

WORKSHOP

Argumentationstraining mit Gregor Schulz

Stammtischparolen zeichnen sich häufig durch ihre Einfachheit, Plumpheit, Verallgemeinerung und ihren negativen Charakter aus. Was können wir tun, um diesen Parolen und anderen diskriminierenden Äußerungen entgegenzutreten?

Gemeinsam werden Strategien entwickelt und eingeübt. Gregor Schulz vom Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V. konnte als Referent gewonnen werden.

Eintritt frei. | Lokale Partnerschaften für Demokratie Harburg und Süderelbe

Zu allen Veranstaltungen mit diesem Symbol ist ein barrierefreier Zugang möglich.

MITTWOCH
18
NOV. 2020

16–18 Uhr
Oberschule Neu Wulmstorf, Aula
Ernst-Moritz-Arndt-Straße 18

AUSSTELLUNG UND PRÄSENTATION

„Race doesn't exist, but it does kill people." (Colette Guillaumin)
Deutschland: Rassismus damals und heute

Auf den Spuren des kolonialen Erbes in Hamburg über die Zeit des Nationalsozialismus bis heute – Lebensrealitäten von Schwarzen und POCS in Geschichte und Gegenwart. Ein Projekt der Schüler*innen der AG „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" der Oberschule Neu Wulmstorf. Sie setzen sich mit der Entstehung des Rassismus, der als Begriff erst im 19. Jahrhundert auftaucht, und dem heutigen Verständnis von Rassismus in Deutschland auseinander.

Schulwand gestaltet von der AG gegen Rassismus Oberschule Neu Wulmstorf / Foto: Gabriele Bock

Wie profitierte Deutschland, in dem Fall Hamburg, von der Kolonialzeit? Was geschah in den Kolonien? Wie wurden die Menschen zur Zeit des Nationalsozialismus behandelt? Wie geht es Schwarzen und People of Colour heute in unserem Land? Welche Formen von Diskriminierung erfahren sie heute? Wie sieht es heute mit rassistischen Gewalttaten aus?

Resultate dieses Projekts werden im Rahmen der Harburger Gedenktage mithilfe verschiedener Medien präsentiert.

Eintritt frei. | **Veranstalter: AG „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage", Oberschule Neu Wulmstorf**

DONNERSTAG
19
NOV. 2020

16.30 Uhr
JoLa im BGZ/Kulturhaus Süderelbe
Am Johannisland 2, Neugraben

Foto: Projektgruppe des Gymnasiums Süderelbe

VORTRAG UND WORKSHOP

DAS KZ-Außenlager nebenan – Gedenken an 500 jüdische Frauen

Schüler*innen des Gymnasium Süderelbe stellen ihr Schulprojekt zum ehemaligen KZ-Frauenlager am Falkenbergsweg vor. Wo damals Holzbaracken standen, verweist heute nur noch ein unscheinbarer Gedenkstein auf das ehemalige Außenlager des KZ Neuengamme.

Das wollen die Schüler*innen ändern und setzen sich dafür ein, das Thema im Geschichtsunterricht zu behandeln, planen neue Hinweisschilder und einen Dokumentarfilm – Ideen der Teilnehmer*innen der Veranstaltung sollen ebenfalls ins Projekt integriert werden. Dazu wird in Kleingruppen gearbeitet.

Eintritt frei. | **Veranstalter: Süderelbe-Archiv, Gymnasium Süderelbe und Initiative Gedenken in Harburg**

DONNERSTAG
19
NOV. 2020

19.30 Uhr
KulturWerkstatt Harburg
Kanalplatz 6

VORTRAG MIT BILDBEISPIELEN, GGF. DISKUSSION

„Uns trägt kein Volk" — Kunst in Deutschland während des Nationalsozialismus

Die Bemerkung Paul Klees 1924 in Jena geschah lange vor der Verfemung und Verfolgung moderner Künstler und ihrer Werke durch die Nationalsozialisten. Vorurteile gegen alles Fremde und Neue hatte es auch vorher schon gegeben. Der Vortrag der Hamburger Kunsthistorikerin Dagmar Lott-Reschke beleuchtet die Vorgänge der systematischen Gleichschaltung im Bereich der Bildenden Künste seit 1933 bis hin zur Plünderung der deutschen Museen und dem Ausverkauf der Moderne. Die Aktion „Entartete Kunst" zielte aber nicht nur auf die Auslöschung einer kritischen Minderheit, vielmehr war sie Teil des Holocaust. Mehr denn je bemühen sich Provenienzforscher*innen wie Frau Lott-Reschke um den Fund und die Restitution enteigneter und geraubter Kunstwerke an ihre rechtmäßigen Eigentümer. Die Schatten dieses düsteren Kapitels deutscher Geschichte reichen bis in unsere Zeit.

Dagmar Lott-Reschke (M.A.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ernst Barlach Haus in Hamburg.

Eintritt 3 Euro. | **Veranstalter: KulturWerkstatt Harburg e.V.**

Ausstellung „Entartete Kunst" Hamburg 1938 / Quelle: Hamburger Fremdenblatt 1938

FREITAG
20
NOV. 2020

20 Uhr
KulturWerkstatt Harburg
Kanalplatz 6

FILM

Der verlorene Engel (DDR 1965)

Regie: Ralf Kirsten, sw, 60 Min.
Am 24. August 1937 stehlen die Nazis Ernst Barlachs Holzfigur „Schwebender Engel“ aus dem Dom von Güstrow. Zu dieser Zeit lebt der bedeutende Bildhauer, Zeichner und Autor Barlach schon seit Jahren völlig isoliert in seinem Haus in Güstrow. Von den Machthabern wird er als undeutscher, bolschewistischer und entarteter Künstler eingestuft. In den Reflexionen des alternden Künstlers reift die Erkenntnis, dass Verstummen allein nicht genügt, und auch nicht, sich nicht mit den Nazis arrangiert zu haben. Die Notwendigkeit heißt Widerstand.

Der Film gehört zu den verbotenen Filmen des 11. Plenums des ZK der SED im Dezember 1965. Hier wurde fast die gesamte Jahresproduktion der DEFA aus ideologischen Gründen auf Eis gelegt. Erst ab 1971 konnte dieser in verstümmelter Form aufgeführt werden.

Im Anschluss wird noch der kurze Dokumentarfilm (Regie: Klaus Schulz, DDR 1987, 27 Min.) „Ernst Barlach in Güstrow“ zu Leben und Werk Barlachs und dem Umgang der Stadt Güstrow mit seinem Erbe gezeigt.
Spenden sind willkommen. | **Veranstalter: KulturWerkstatt Harburg e.V.**

MONTAG
23
NOV. 2020

18 Uhr

Barrierefreier Zugang über den Schulhof

Friedrich-Ebert-Gymnasium, Alter Postweg 38,
Pausenmehrzweckhalle, Zugang Petersweg 2,
wenige Schritte vom S-Bahnhof Heimfeld.

VORTRAG

Blutmontag in Harburg 1920

Vor 100 Jahren, im März 1920, kam es in Harburg während des Kapp-Putsches zu einem bewaffneten Kampf. Eine Freikorpstruppe hatte sich in der Heimfelder Mittelschule einquartiert, Harburger Arbeiter stellten sich ihnen entgegen. Es gab zahlreiche Verletzte und 25 Tote, zu denen auch der Freikorps-Hauptmann Rudolf Berthold gehörte. Mitglieder der Geschichtswerkstatt Harburg stellen neben dem Ablauf des Putsches auch das problematische Gedenken in der NS-Zeit und die Rezeption bis in die heutige Zeit dar.

Spenden sind willkommen. | **Veranstalter: Geschichtswerkstatt Harburg und Friedrich-Ebert-Gymnasium**

Neue Mittelschule Wöllmerstraße / Quelle: Geschichtswerkstatt Harburg

Bitte beachten Sie ...

... dass alle Veranstaltungen wegen möglicher aktueller Regelungen zur Bekämpfung der Ausbreitung von Covid-19 nur unter Vorbehalt angekündigt werden können.

Bitte informieren Sie sich zeitnah vor der Veranstaltung auf unserer Homepage www.gedenken-in-harburg.de und in der Presse, ob die Veranstaltung stattfindet.

DONNERSTAG
26
NOV. 2020

19 Uhr
Herbert-Wehner-Haus
Julius-Ludowieg-Str. 9

LESUNG

Fritz Gärmer liest aus einem Roman über das Schicksal eines Menschen, der die Verfolgung durch den Nationalsozialismus überlebt hat

Wegen der Ausgrenzung und Entrechtung als Jude aus Deutschland geflüchtet, kann der Mann fern der Familie und der Heimat überleben und kommt nach dem Krieg zurück, zu seiner Frau und den Kindern, in seinen Beruf. Voller Hoffnung …
Eintritt frei. | **Veranstalter: Der Rote Sessel der SPD Harburg**

FREITAG
27
NOV. 2020

19 Uhr
Sauerkrautfabrik
Kleiner Schippsee 22, Eingang Am Wall

FILM

…dass das heute noch immer so ist — Kontinuitäten der Ausgrenzung“ (BRD 2016)

Regie: Heike Rode und Tom Weller. Der Dokumentarfilm schildert exemplarisch die Geschichte von Verfolgung und Stigmatisierung sogenannter „Asozialer“ im Nationalsozialismus. Im Mittelpunkt steht die Geschichte von Maria Potrzeba, welche mit 14 Jahren von der Gestapo in das Jugendkonzentrationslager Uckermark gesperrt wurde. Maria litt ihr ganzes Leben unter der Verfolgung. In Interviewsequenzen erzählen Nichten und Neffen, wie sie von der Verfolgung ihrer Tante erfahren haben und wie dieses dunkle Kapitel ihrer Geschichte sich generationsübergreifend auf die gesamte Familie auswirkte.
In der Dokumentation findet der Mut Raum, den es braucht, um Tabuthemen in den Vordergrund zu heben. Sie steht symbolisch für all die unzähligen Familien, die noch über Generationen hinweg unter dem Einfluss der Gräueltaten der Nationalsozialisten leben mussten.
Spenden sind willkommen. | **Veranstalter: Sauerkrautfabrik Harburg**

Erinnern für die Zukunft

Unter diesem Motto stehen auch die diesjährigen Harburger Gedenktage. Harburger Schulen, Kultureinrichtungen, politische und gesellschaftliche Organisationen und Vereine beteiligen sich mit Beiträgen und Veranstaltungen. Damit sind die Gedenktage vielfältig wie der Stadtteil selbst. Die Harburger Gedenktage erinnern an die Opfer und die Verfolgten des Nationalsozialismus – mit dem Fokus auf Akteure und Ereignisse im Bezirk Harburg, sie schauen aber auch auf die Gegenwart und die Zukunft. Extremismus, Diskriminierung und Verfolgung, Flucht und Vertreibung, Krieg, Selbstbehauptung und Widerstand sind auch aktuelle Themen.

Beteiligte

Der Rote Sessel der SPD Harburg
Friedrich-Ebert-Gymnasium | www.ebert-gymnasium.de
Geschichtswerkstatt Harburg | www.geschichtswerkstatt-harburg.de
Goethe Schule Harburg | www.goethe-schule-harburg.de
Gymnasium Süderelbe | www.gymnasium-suederelbe.hamburg.de
Ulrike Hinrichs | www.lösungskunst.com
Initiative Gedenken in Harburg | www.gedenken-in-harburg.de
KulturWerkstatt Harburg e.V. | www.kulturwerkstatt-harburg.de
Lokale Partnerschaften für Demokratie Harburg & Süderelbe | www.hamburg.de/harburg/soziales-lokale-partnerschaften/
Oberschule Neu Wulmstorf | www.oberschule-neu-wulmstorf.de
Sauerkrautfabrik Harburg | www.sauerkrautfabrik.org
Süderelbe-Archiv | www.suederelbe-archiv.de
VVN-BdA Hamburg | www.hamburg.vvn-bda.de

Förderer und Unterstützer

Hamburg | Bezirksamt Harburg
Bezirksversammlung Harburg
Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Hamburg-Ost

Impressum

Herausgeber: Initiative Gedenken in Harburg | September 2020
Redaktion: Sylvia Steege, Koordinatorin Harburger Gedenktage
Gestaltung: Angela Jansen, www.fraujansen.de
Druck: Viaprinto, Auflage: 2500

Die Verantwortung für die Veranstaltungen und die Vorstellungstexte im Programm liegt bei den jeweiligen Veranstaltern.